

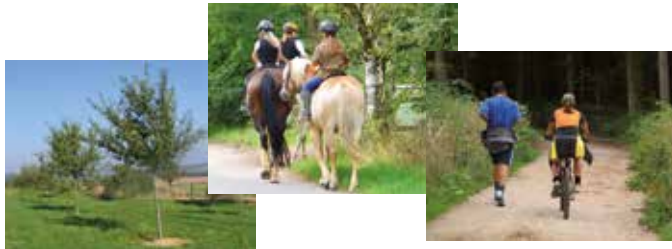
Ein gelungenes Beispiel: SILEK Hohenstein

In der Gemeinde Hohenstein wurde in 2006 das erste SILEK als Pilotprojekt erarbeitet.

Die Hohensteiner Gemeindevertretung hatte die Förderung eines SILEK vor allem beantragt, um bestehende Nutzungskonflikte zwischen Landwirtschaft, Naturschutz und Freizeitnutzung zu lösen. Folgende Themenfelder standen im Mittelpunkt des SILEK:

- Landwirtschaft und Agrarstruktur
- Gewässerentwicklung und Ökologie
- Freizeit und Tourismus

Der SILEK-Prozess ist auf eine sehr positive Resonanz in der Bevölkerung gestoßen. Durch die rege Beteiligung zahlreicher örtlicher Akteure sind viele Ideen und Anregungen in das SILEK mit eingeflossen. Infolge der Zusammenarbeit unterschiedlicher Interessengruppen konnten einvernehmliche Lösungen für bestehende Probleme gefunden werden.



Als Ergebnis des SILEK-Prozesses wurden insgesamt 28 Projekte definiert und konkretisiert. Dazu zählen z.B.:

- Schaffung eines Reitrundwanderweges
- Aufwertung des Weltkulturerbes Limes
- Einrichtung von Bachpatenschaften
- Erhaltung und Ausbau langfristig benötigter landwirtschaftlicher Wege

Ein großer Teil der Projekte konnte bereits direkt im Anschluss an den SILEK-Prozess umgesetzt

oder begonnen werden. Durch die Einleitung von Flurbereinigungsverfahren in drei Gemarkungen der Gemeinde wird die Projektumsetzung entscheidend unterstützt.

Fördermöglichkeiten

Auf Grundlage der Finanzierungsrichtlinien zur Flurneuordnung in Hessen kann im Vorfeld von Verfahren nach dem Flurbereinigungsgesetz (FlurbG) die Erarbeitung integrierter ländlicher Entwicklungskonzepte (ILEK) - problemorientiert auf räumliche und thematische Schwerpunkte beschränkt - gefördert werden.

Die Antragstellung und die Zuschussbewilligung erfolgt über das Landesamt für Bodenmanagement und Geoinformation.

Bisher konnten in 12 hessischen Gemeinden SILEK-Prozesse durchgeführt werden.

Hessisches Landesamt für
Bodenmanagement und Geoinformation
Schaperstraße 16
65195 Wiesbaden
Tel: (+49) 611 535-0
Fax: (+49) 611 535-5309
info.hlb@hvbg.hessen.de



Herausgeber, Layout und Druck:
Hessisches Landesamt für Bodenmanagement
und Geoinformation, 4 / 2018
Fotos: GfL Planungs- und Ingenieurgesellschaft GmbH

Hessische Verwaltung für
Bodenmanagement und Geoinformation



Hessische Verwaltung für
Bodenmanagement und Geoinformation

SILEK
Integriertes Ländliches Entwicklungskonzept mit räumlichem und thematischem Schwerpunkt

Ein Instrument zur Entwicklung
ländlicher Gemeinden



innovativ.bodenständig.amtlich.
www.hvbg.hessen.de

Was ist SILEK?

Der Begriff SILEK steht für **I**ntegrierte **L**ändliche **E**ntwicklungs**K**onzepte mit räumlichem und thematischem **S**chwerpunkt.

SILEK können in der hessischen Flurneuordnung im Vorfeld von Flurbereinigungsverfahren eingesetzt und gefördert werden, um für Gemeinden oder Gemeindeteile (räumliche Schwerpunkte) zusammen mit der örtlichen Bevölkerung Entwicklungsstrategien zu bestimmten Themengebieten zu erarbeiten.

Zweck und Ziele

Durch die intensive Beteiligung der Bevölkerung soll mit SILEK ein **abgestimmter Handlungsrahmen für die Entwicklung von Gemeinden** als Lebens-, Arbeits-, Erholungs- und Naturraum geschaffen werden.

Wichtige Ziele sind in diesem Zusammenhang:

- Zusammenführung unterschiedlicher Interessengruppen und Entwicklung gemeinsamer Lösungen ausgehend von vorhandenen Planungen und neuen Ideen
- Festlegung umsetzungsorientierter Entwicklungsziele und Maßnahmen
- Ermittlung von Fördermöglichkeiten im Rahmen eines integrierten Gesamtkonzeptes

Thematische Schwerpunkte

Inhaltlich konzentrieren sich SILEK vorrangig auf Themengebiete und Maßnahmen, deren Umsetzung die Flurneuordnung mit ihren umfangreichen Instrumentarien unterstützen kann. Dazu zählen z.B. folgende Themenfelder:

- Landwirtschaft und Agrarstruktur
- Gewässer- und Auenentwicklung
- Hochwasserschutz
- Naturschutz und Landschaftspflege
- Freizeit und Tourismus
- Bioenergienutzung

Wie läuft ein SILEK-Prozess ab?

Der Erarbeitungsprozess für ein SILEK gliedert sich in folgende Schritte:

1. Festlegung des Untersuchungsgebietes und der Themenschwerpunkte
2. Bestandsaufnahme der Ausgangssituation
3. Analyse vorhandener Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken
4. Herausarbeitung von Entwicklungszielen und einer Umsetzungsstrategie
5. Entwicklung und Konkretisierung von Projekten und Maßnahmen mit Prioritätensetzung
6. Erstellung eines konkreten Umsetzungsplans

Intensive Beteiligung der Bevölkerung

Im Mittelpunkt der SILEK-Erarbeitung steht eine intensive Einbeziehung der örtlichen Bevölkerung und weiterer wichtiger Akteure.

Im Rahmen eines ergebnisoffenen Beteiligungsprozesses („**Bottum-up-Prozess**“) haben alle Interessierten die Möglichkeit, ihre Ideen und Interessen mit einzubringen und sich gemeinsam für die Entwicklung ihrer Gemeinde zu engagieren.



Um dies sicherzustellen, werden die oben genannten Arbeitsschritte im Rahmen von öffentlichen Veranstaltungen, Workshops und thematischen Arbeitskreisen durchgeführt.

Diese werden von einem besonders geeigneten Fachbüro moderiert, welches durch die Gemeinde mit der SILEK-Erarbeitung beauftragt wird.

Prozesssteuerung

Gesteuert wird der SILEK-Prozess von einer „**Lenkungsgruppe**“. In dieser sind der/die Bürgermeister/in, Mitglieder der Gemeindevertretung, Sprecher/innen der SILEK-Arbeitskreise, das Team des beauftragten Fachbüros und ggf. weitere Akteure vertreten.

Die Verwaltung für Bodenmanagement und Geoinformation nimmt beratend an den Lenkungsgruppensitzungen teil.

Die Lenkungsgruppe trifft im Laufe des Prozesses wichtige richtungsweisende Entscheidungen, z.B. Festlegung der Themenschwerpunkte oder Prioritätensetzung zur Umsetzung der entwickelten Maßnahmen.

Die gemeinsam erarbeiteten SILEK-Ergebnisse werden in einer öffentlichen Abschlussveranstaltung vorgestellt.

Wie geht es nach der SILEK weiter?

Ein besonderes Augenmerk im Zuge von SILEK liegt auf der Realisierung der abgestimmten Projekte und Maßnahmen.

Diese werden daher in detaillierten **Projektskizzen** beschrieben.

In einem **Umsetzungsplan** werden auch die Beteiligten und Verantwortlichen konkret benannt. Bereits unmittelbar im Anschluss an eine abgeschlossene SILEK besteht die Möglichkeit, im Rahmen von einzuleitenden Flurbereinigungsverfahren SILEK-Maßnahmen (z.B. Wander-, Rad- und Reitwege, Gewässerrenaturierungen, Landschaftsgestaltung) umzusetzen und zum Teil auch zu fördern.

Die Erfolgchancen für die Realisierung der entwickelten Ideen sind somit sehr hoch!